

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

29.5.1827 (Nr. 148)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 148.

Dienstag, den 29. Mai

1827.

Baden. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Aegypten. — Griechenland. — Amerika. (B. St. v. Nordamerika. Mexiko. Brasilien.) — Verschiedenes.

## Baden.

Wegen Ableben Ihrer herzoglichen Durchlaucht der verwittweten Frau Herzogin zu Sachsen-Gotha-Altenburg, Marie Charlotte Amalie Ernestine Wilhelmine Henriette Philippine, gebornen Prinzessin zu Sachsen-Meiningen, hat der großherzogliche Hof, von heute an, die gewöhnliche Hoftrauer auf 8 Tage angelegt.

Karlsruhe, den 28. Mai 1827.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.  
Fhr. v. Gayling.

Karlsruhe, den 17. Mai. Unser benachbartes Baden ist schon ziemlich von Fremden besucht. Die meisten größeren Privatwohnungen sind (zum Theil auf die ganze Kurzeit) vermietet, da die vielen Personen den Aufenthalt in dem schönen Thale nicht nur der Heilquellen, sondern auch der herrlichen Natur und der reinen gesunden Luft wegen, wählen. Unterdessen haben auch jene Duelle im vergangenen Jahr ihre wohlthätigen Kräfte wieder an manchen Leidenden erprobt, und die Wirkungen derselben mußten sich auf eine erfreuliche Weise vervielfältigen, seit der zweckmäßigen Einrichtung der Dampfbäder und der trefflichen Anstalt zum Trinken des Wassers. Jährlich entstehen neue zierliche Wohnungen; denn der Kurgast begnügt sich nicht mehr, wie sonst, mit der einfachen schmucklosen Wohnung; er will städtische Eleganz und städtische Bequemlichkeit auch auf dem Lande wieder finden.

## Baiern.

Hr. v. Heilbronn, der Besitzer der v. Stettner'schen Flora Hungariae, ist, nachdem er dieses Kunst- und Prachtwerk während eines sechsmonatlichen Aufenthalts in München einer Menge Gelehrten, Künstlern, Kunst- und Naturfreunden gezeigt, nach England abgereist. Die Akademie der Wissenschaften in München hat über diese Zeichnungen-Sammlung von Gefräuchen, Pflanzen, Küchengewächsen, Früchten und Schmetterlingen u. ein sehr günstiges Urtheil abgegeben.

## Königreich Sachsen.

Ihre Maj. die verwittwete Königin hat das Schloß Groß-Sedlitz, 3 Stunden von Dresden und eine Stunde von Pirna, zu ihrem Wittwensitz gewählt.

## Frankreich.

Paris, den 26. Mai. Gestern war der Kurs der 5proz. Konsol. zu 100 Fr. 55, 60, 65, 70, 65 Cent.

— 3proz. Konsol. 70 Fr. 60, 70, 65 Cent. — Bankaktien 2022 Fr. 50 Cent.

— Der H. Herzog Decazes, Gründer der Kompagnie für den Bau der Steinkohlengruben und Eisenbergwerke im Aveyron-Departement, und H. Humann, Deputirter des Niederrheins, Präsident der Verwaltungs-Komität der nämlichen Kompagnie, sind den 16. d. M. von Paris, Lyon und Saint-Etienne, wo sie mehrere Industrieanstalten besuchten, zu Rodez angekommen. Tags darauf begaben sie sich nach Firmy, wo man schon den Bau von Maßöfen begonnen hat, um die Eisenerze aus den Bergwerken zu schmelzen, welche Se. Herrl. auf verschiedenen Punkten der Bezirke von Rodez und Villefranche besitzt. Die Leitung dieser wichtigen Unternehmung ist dem H. Cabrol aus Rodez, Kapitän im dritten Regiment leichter Artillerie, anvertraut worden.

— Die Quotidienne enthält folgendes Schreiben, datirt aus Madrid vom 10. Mai:

Die Ereignisse zu Elvas haben der englisch-portugiesischen Regierung einen bedenklichen Schlag beigebracht. Die Ruhe ist nur augenblicklich hergestellt; wahrscheinlich wird der nächste Ausbruch um so heftiger seyn, da die Stimmung der Gemüther durch die furchtbare, gegen die Bevölkerung von Elvas ausgeübte Rache sehr erbittert ist. Der General Causa ließ alle diejenigen, die wegen einer Theilnahme an dem Aufstande in Verdacht waren, todt schießen. Briefe aus Badajoz geben die traurigsten Details von den Ausschweifungen der Konstitutionellen, die nicht nur die auf den Straßen gewesenen Einwohner niedermachten, sondern auch in ein Kloster eindringen, und die Geistlichen unbarbarisch ermordeten. Später haben Hinrichtungen, die mit der größten Kälte befohlen wurden, alle Wohlgesinnten auf's Aeufferste entrüstet. Noch scheint das Blutvergießen nicht aufzuhören. Die Lissaboner Zeitung vom 5. enthält zwei von der Regierung an den Kommandanten der Provinz Alentejo abgegangene Befehle, die Soldaten des 2. Artillerie- und des 8. Infanterieregiments, welche die Royalisten begünstigt hätten, unverzüglich vor Gericht zu stellen, und an die Richter von Elvas, die Untersuchung gegen die Gefangenen zu beschleunigen, und sie gleich nach gefälligem Urtheil nach Lissabon zu schicken. Mehrere dieser Unglücklichen haben noch Zeit gewonnen, sich nach Spanien zu retten.

## Großbritannien.

London, den 24. Mai. 3proz. Konsol. 83½.

— Der Graf von Harrowby, H. Canning, der Marquis von Lansdown und Lord Blomfield haben Audienzen bei dem Könige gehabt.

— Am 23. Abends hat H. Canning in der Kammer der Gemeinen angekündigt, daß er des Budget Großbritanniens nicht, wie er früher gesagt, den 25. Mai, sondern erst am 1. Juni vorlegen werde. — In der Sitzung vom 21. legte H. Peel eine Bill für die Verbesserung des englischen Kriminalrechts vor.

— In einer der letzten Sitzungen des Unterhauses verlangte Lord Londonderry, einer der heftigsten Gegner des jetzigen Ministeriums, man sollte die Rechnung über die Kosten vorlegen, welche das Haus und die Möblirung der Wohnung des H. Canning in Downing-Street gekostet habe; er behauptet, der Ankauf des Hauses habe 16,000 Pf. Sterl., und die Möbeln und Verzierungen 40,000 Pf. Sterl. gekostet. Lord Goderich antwortete, er wolle sich diesem Wunsche des Markis von Londonderry gar nicht widersetzen.

— Laut den letzten Nachrichten aus London über den Unfall, der bei dem Bau des Wegs unter der Themse sich zugetragen hat, wollen die Ingenieure nunmehr einige Zeit warten, bis die Lehmerde, die man in den Grund des Flusses wirft, sich dort gesetzt habe, und man einige Wirkung von dieser Operation verspüre; daher wird auch noch nicht angefangen, das Wasser aus dem Schacht herauszupumpen.

— Die Zeitungen aus Ostindien sagen, in dem Birmanischen sey Empörung. Das frühere Gerücht, daß die Stadt Rangoon durch die Birmanen sey erobert worden, ist zwar falsch erfunden, doch soll die Stadt zum wenigsten in Gefahr gewesen seyn, von den Insurgenten genommen zu werden.

#### Österreich.

Wien, den 23. Mai. Metalliques 90 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1086.

#### Preussen.

Am 21. Mai hielt zu Berlin Hr. A. Wihl. v. Schlegel die erste seiner angekündigten Vorlesungen über Theorie und Geschichte der bildenden Künste.

— In Bonn hat man, für das dortige Museum der Naturgeschichte, aus Boston zwei getrocknete Köpfe von südamerikanischen Kaziken erhalten; sie sind von dem rühmlich bekannten Naturkundigen Friedrich Wilhelm Heringhaus aus Elberfeld, der jetzt in den Vereinigten Staaten ist, eingeschickt worden. Sie sind vortrefflich erhalten; man sieht daran die Hauptzüge des Gesichts, die natürliche Gesichtsfarbe und den Bart. Der amerikanische Kapitän Lewis hat sie aus Lima mitgebracht.

#### Rußland.

Petersburg, den 12. Mai. Sr. M. der Kaiser haben unter'm 9. und 10. d. zwei Ukasen zu erlassen geruht, die für die Justizverfassung unsers Kaiserstaats von dem wesentlichsten Einfluß seyn dürften. Durch den ersten ernennen Sie den Senator und Geheimen Rath Fürsten Dolgoruck zum Minister-Kollegen des ganzen

Justizwesens. Durch den zweiten entlassen Sie, auf seine Bitte, den bisherigen Justizminister und Mitglied des Reichsraths, wirklichen Geheimen Rath Fürsten Lobanow-Rostowsky von allen bis jetzt von ihm versehenen Reichsämtern. In huldvoller Erwägung seiner langjährigen und eifrigen Staatsdienste aber befehlen Sie, ihm alle bisherigen Jahrgelalte und übrigen Emolumente, 16,000 Rubel jährlich, als Leibrente bis an seinen Tod zu lassen. Es scheint unzweifelhaft, daß der Fürst Dolgoruck nächstens zum Justizminister wird ernannt werden. — Der bei unserer Mission in München angestellte Legationssekretär, Hofrath v. Krüdener, hat in Anerkennung seines Diensteifers während der von ihm vertretenen Charge als Geschäftsträger bei Sr. M. dem Könige von Baiern, den St. Annen-Orden zweiter Klasse erhalten. — Das in der Stadt Neval befindliche Schloß Katharinenthal wird nebst seinem schönen Garten und allen übrigen Appertinenzien, auf höchsten Befehl der Jurisdiktion des kaiserlichen Apennagen-Departements übergeben.

Petersburg, den 15. Mai. Der Artillerie-General Bogusslawski ist zum Haupt-Chef der Bergwerke des Uralgebirges ernannt worden.

— Das Denkmal, welches dem verstorbenen Reichskanzler Grafen N. P. Rumanzow auf seinem Gute Homel gesetzt wird, ist von dem vaterländischen Künstler Hrn. Jakimow aus Erz gegossen. Selbiges besteht in dem Standbilde des Friedens nach der berühmten Mar-morstatur, die Canova 1816 auf Verlangen des verstorbenen Kanzlers verfertigte, zum Gedächtnisse an drei für Rußland glorreiche Friedensschlüsse, durch welche Vater, Sohn und Enkel den Glanz des Namens Rumanzow erhöht haben, nämlich den Frieden zu Ubo (1743), zu Kainardshi (1774), und zu Friedrichshamn (1809). H. Jakimow hat bei dem Abguss alle Schönheiten des Marmorbildes treu wiedergegeben. Die Friedensgöttin stützt sich hier mit der rechten Hand auf einen Sarkophag aus schwarzem Marmor, auf dem das bronzene Brustbild des verewigten Kanzlers steht. Die Inschrift des Denkmals lautet: "Er gab Gott, was Gottes, dem Kaiser, was des Kaisers ist, dem Vaterlande Liebe und Aufopferungen."

— Der reichste Gutsbesitzer in Rußland ist der Graf Scheremetjeff. Er hat 150,000 Seelen (Leibeigene), und allein in Moskau 30 Häuser.

#### Schweiz.

Die helvetische Gesellschaft war den 16. Mai im Bade Schinznach versammelt. Ihr Vorsicht, Hr. Dekan und katholischer Pfarrer zu Aarau, A. Volz, feierte das Andenken Heinrich Pestalozzis, Vorstehers der Gesellschaft im letztverstorbenen Jahre. Er that dies auf eine Weise, welche des Geistes und Herzens Pestalozzis höchst würdig war. Eine vorzügliche Merkwürdigkeit erhielt dieser Vortrag noch durch die Mittheilung eines Briefes von Pestalozzis's Jugendfreund, Pfarrer Rudolf Schinz, welcher Pestalozzis's Charakter, Zweck,

Schicksal und die Entwicklung aus der Kindheit bis zur Periode, wo er Lienhard und Gertrud, Christoph und Else schrieb, mit bewundernswürdiger Wahrheit und Klarheit schildert. Ausser dem, was Pestalozzi in seinen Selbstschilderungen sagt, ist dieser Brief wohl der wichtigste Beitrag zu seiner Lebensbeschreibung.

Am 20. Mai, Abends, hat ein furchtbares, von einer Art Wasserhose begleitetes Gewitter große Verheerungen im Kanton Waadt zur Folge gehabt. Es traf die Gegend von Cully bis Montreux. Die Bezirke von Lavaux und Vevey haben vorzüglich gelitten, und von St. Regier bis Latour, sonderheitlich aber um Vevey sind Weinberge und Wiesen mit vom Wasser herbeigeschwemmtem Gries bedeckt. Unter anhaltendem Blitz und Donner dauerte das schreckliche Ungewitter von 4 bis 9 Uhr Abends. Augenzeugen versichern, daß dieß Unglück zu gleicher Zeit auch über Genf hereinbrach, und von den Saux vives hinüber bis anderthalb Stunden auf der Straße von Nyon sich erstreckt habe. Ein Kaufmann, H. Ritter, welcher von seiner Kampagne die Stadt gewinnen wollte, soll das Leben eingekauft haben. In dem Stadtviertel derriere le Chone soll das Wasser 3 bis 4 Schuh hoch in den Straßen gestanden haben, eine Brücke sey zerrissen und mehrere Kinder sollen umgekommen seyn. Den Schaden berechnet man für Genf allein auf eine Million.

#### Spanien.

Der König war neulich mit seiner Gemahlin fast ohne Begleitung spazieren gegangen, als sie von einem Süßregen überfallen wurden, der sie zwang, Schutz zu suchen, bis ein Wagen geholt wurde. Als sie zurückkamen, fiel der Regen noch so stark, daß die Wache, die ohne Zweifel nicht vermuthete, daß der König so schnell zurückkommen würde, nicht Zeit hatte, unters Gewehr zu treten, und sich ziemlich unordentlich unter den Gängen des Palastes reichte. Als der General España dem Monarchen darauf seine Aufwartung machte, und Se. M. lächelnd zu ihm sagte: er habe es eben so gemacht wie die Wache, er habe sich untergestellt, so nahm der General diesen Scherz für einen Vorwurf, rief sogleich die Wache unters Gewehr, stellte sich an deren Spitze, und hielt den Hut in der Hand, unerschütterlich den heftigsten Süßregen aus.

#### Aegypten.

Laut Briefen aus Alexandrien vom 9. April ist Hr. Alexander von Laborde, der eine wissenschaftliche Reise nach Asten macht, von einer Horde Beduinen (welche die Wüste Arabiens und Syriens bewohnen) gefangen, aber auf die Briefe, die er bei sich hatte, alsbald freigelassen worden. Hr. v. Laborde begleitete ein junger Franzose, Hr. Becker, Sohn des Generals dieses Namens.

#### Griechenland.

Der östreichische Beobachter vom 22. Mai bringt folgende weitere Auszüge aus der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 11. April:

„Aus Poro. Da in der allgemeinen Zeitung Griechenlands oft die Rede gewesen von der Spaltung der Bevollmächtigten in zwei Theile, so müssen wir nun gesehen, daß diese Trennung hinweggeräumt ward, und alle Bevollmächtigten sich in Troezen versammelt haben, um in Eintracht und Liebe über die großen Interessen der Nation sich zu berathen. In der Sitzung vom 8. April ward das von der Regierungs-Kommission dem Lord Cochrane verliehene Diplom verlesen, wodurch dieser berühmte Mann zum ersten Admiral und General-Kommandanten der griechischen Marine ernannt wird. Es ward von der National-Versammlung gutgeheißen und bestätigt. Am 9. April aber war Lord Cochrane nach Troezen (Damala) gekommen, wo er mit den gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen wurde, und vorgestellt in der National-Versammlung, den Eid der Treue ablegte, und nun angefangen hat zu handeln, und zwar kräftig zu handeln. Griechenland, das dieses Mannes glänzende Thaten in andern Ländern kennt, vertraut nun auch, dergleichen bei sich zu sehen, und erwartet seine immerwährende Sicherheit zur See von ihm; und die griechische Marine ist mit Recht stolz auf ihren ersten Admiral, und rüstet sich, eines solchen Anführers würdige Thaten auszuführen. In der Nacht vom 28. auf den 29. März, gegen die dritte Stunde derselben (also um 9 Uhr Nachts) fielen an 150 Mann außerlesener Soldaten, vom Lager des Piräus, plötzlich mit dem Schwerte in der Faust über eine feindliches Korps her, das beim Olivengarten stand, und da sie die Feinde eingeschlafen fanden, schlachteten sie ihrer über 200 Mann, und eroberten an 100 Pferde, ausser der vielen und reichen übrigen Beute. Von den unsrigen wurden 3 Mann verwundet und einer getödtet. Die Tapferkeit der Soldaten war unnachahmlich, und daher in jeder Rücksicht lobenswürdig. — Seitdem sind auch mehrere andere kleine Gefechte vorgefallen, sowohl im Piräus als auch in Keratsini; aber wir haben darüber keine genaueren Berichte, und können daher nicht umständlicher davon sprechen. Wir können jedoch nicht bergen, daß diese Gefechte der Akropolis wenig helfen, und daß, wenn wir uns nicht ernstlicher aufmachen, wir sehr fürchten, daß uns nicht um eben diese Zeit und aus eben der Ursache widerfahre, was uns in Missolonghi widerfahren, und wir dann vergebliche Reue fühlen werden. Laßt uns daher eilen, so lange es noch Zeit ist; die Sache leidet keinen Verzug mehr; und wer das Vaterland liebt, muß vor allem die Rettung der Akropolis wünschen, und möge daher ehemöglichst sich beeilen. — Da die Regierung andere Schiffe zur Blokade des Golfs von Eretria beordert hat, trug sie dem Admiral, Hr. Andreas Miauli, der die erste griechische Fregatte Hellas befehligt, auf, nach Aegina zu kommen. Der Admiral, immer gehorsam gegen die Befehle der Regierung, gehorchte dem Auftrage auf der Stelle, und kam nach Aegina; da er dort die Regierung nicht mehr fand, so gieng er nach Poro, wo er folgenden Bericht erstattete, welcher der ganzen Nation bekannt zu werden verdient: „Auf der Hel-

tas, im Hafen von Poro, am 1. April 1827. Erlauchte Regierung! Nach Empfang Ihrer erlauchten Ordre, auf meiner Kreuzfahrt im Meere von Eretria, machte ich mich sogleich nach Aegina auf, und als ich dort die Uebersiedelung der erlauchten Regierungskommission nach Poro erfuhr, kam ich auf der Hellas hieher, um neue Befehle abzuwarten. Aber auch vor deren Empfang u. a. (Der Ueberrest dieser Erklärung, oder dieses sogenannten Berichts, findet sich bereits in Nr. 143 der Karlsr. Ztg. abgedruckt.) — In diesem Berichte (fügt die allg. Zeitung Griechenlands hinzu) sieht man den guten Bürger, den redlichen Mann und den aufrichtigen Patrioten. Wir würden den ehrwürdigen Miauli beileidigen, wenn wir ihm vieles Lob spenden wollten. Wir begnügen uns, aufrichtig zu sagen: Hätte Griechenlands nur zehn solche Männer!

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Frohesen haben in einer Nationalversammlung beschlossen, zur Beförderung der Bildung eine Druckerpresse anlegen zu lassen. Einer ihrer Stammgenossen hat ein Alphabet von 86 Zeichen erfunden, das alle ihrer Sprache eigenthümlichen Laute enthält, und von den Indianern so bequem aufgefaßt wird, daß sie mit einander, wie die Europäer, in Briefwechsel stehen.

#### (Mexiko.)

Mexiko, den 1. April. Der zu London durch Hrn. Camacho abgeschlossene und von Don Vincent Rocafuerte nach Mexiko überbrachte Handels- und Schiffahrtsvertrag ist vom mexikanischen Kongreß gestern ratifizirt worden.

Der Mönch Arenas, der vor einiger Zeit als Verschwörer verhaftet wurde, ist zum Tode verurtheilt worden.

Die Generale Negrete und Echavari, so wie auch ein Spanier, Namens Gonzales, wurden als Theilnehmer an der letzten Verschwörung verhaftet.

Die Regierung ließ verkündigen, daß am 3. eine Geldzufuhr von Mexiko nach Veraeruz abgehen werde.

(el Mercurio.)

#### (Brasilien.)

Den 12. März empfing der Kaiser in feierlicher Audienz den Markis von Gabriac, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Frankreichs, der Sr. Maj. seine Beglaubigungsbriefe einzuhändigen die Ehre hatte.

(Diario Fluminense.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Der jezige Jesuiten-General heißt Luigi Fortis und lebt in Rom. Er ist ein Greis von kleiner Statur und sehr sanftem Aussehen. Sein ganzes Wesen verräth Einfachheit und Menschenliebe.

— Bis zur Höhe des Anahuac-Plateau, schreibt man aus Mexiko, ist der Ruhm der Senorita Sonntag er-

schollen. Die Blätter der Hauptstadt Mexiko erzählen von dem Triumphe, den ihre Stimme und ihr Spiel zu Paris errungen hat.

Eingegangene milde Gaben für die durch Gewitter Verunglückten in Stein.

Summa der Beiträge vom 17. — 27. Mai 1589 fl. 40½ fr. Von W. B. 2 fl. 42 fr. Von Fr. R. Ly. 4 fl. Von B. H. 2 fl. 42 fr. Von unbek. Hand 1 fl. 21 fr. Von Hrn. F. D. G. 5 fl. 24 fr. Von Kldr. S. 1 fl. Von G. v. B. 2 fl. Von C. N. 24 fr. Von C. G. S. 2 fl. 42 fr. Von D. B. G. 2 fl. 42 fr. Von zwei Unbekannten 2 fl. 30 fr. Von H. aus P. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. H. K. Hg. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. S. Hn. 1 fl. 21 fr. Von Hrn. Pr. Hn. in Hg. 4 fl. 3 fr. Von Fl. u. Ep. 2 fl. 42 fr. Von Hrn. L. Hr. 2 fl. 24 fr. Von den arbeitenden Kindern a. d. Gewerkschause d. Marien-Luisen-Stiftung dahier, von ihrem Verdienst, 3 fl. Von Hrn. S. M. W. 4 fl. 3 fl. Von R. P. v. Bl. 2 fl. 42 fr. — Summa 1642 fl. 46½ fr.

Wofür ich den großmüthigen Gebern, im Namen der Verunglückten, gehorsamst danke.

Karlsruhe, den 28. Mai 1827.

P. Macklot.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

26. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 6,7 L.	9,7 G.	53 G.	N.
M. 3	27 Z. 7,8 L.	13,3 G.	48 G.	S.
N. 10	27 Z. 7,8 L.	10,7 G.	52 G.	S.

Etwas heiter, veränderlich, Mittags Gewitter u. Regen, dann wieder Aufheiterung, es trübt sich wieder, um 8 Uhr Regen, später wieder ziemlich heiter.

#### A n z e i g e.

Das Badwochenblatt zum Nutzen und Vergnügen der Badgäste in der Großherzogl. Stadt Baden beginnt mit dem ersten künftigen Monats. Die verehrlichen Abnehmer hievon belieben ihre Bestellungen in Bälde bei den resp. Postämtern zu machen, damit die Auflage darnach regulirt werden kann. Die löbl. Postexpedition Baden hat auch dieses Jahr die Hauptexpedition davon übernommen.

Baden, den 25. Mai 1827.

Scogniovsky, Buchdrucker.

#### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Bei Johann Ambrosius Barth in Leipzig ist erschienen und in der D. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

Der  
**barycentrische Calcul**  
ein neues Hülfsmittel

zur  
analytischen Behandlung der Geometrie

dargestellt.

und insbesondere

auf die Bildung neuer Klassen von Aufgaben und die  
Entwicklung mehrerer Eigenschaften der Kegelschnitte  
angewendet

von

August Ferdinand Möbius,

Prof. der Astronomie zu Leipzig.

Mit 4 Kupfertafeln.

gr. 8. 2 Rthlr.

Der Verfasser sucht in diesem Werke das Gebiet der  
einen Geometrie mit mehreren neuen Methoden u. Theo-  
rien zu bereichern. Unter den neuen Methoden ist die  
hauptsächlichste der barycentrische Calcul, eine Rech-  
nungsart, die auf den Grundeigenschaften des Schwer-  
punktes beruht, und die ihrem Aufsehen nach als eine Rech-  
nung mit Punkten sich darstellt. Der Verfasser benutzt  
diesen Calcul zu einer neuen Coordinatenmethode, und  
zeigt, wie damit ein großer Theil der höhern sowohl als der  
niedern Geometrie ungleich einfacher und leichter, als mit  
der gewöhnlichen Coordinatenmethode behandelt werden kann.  
Die neuen Theorien betreffen gewisse Beziehungen, hier  
Verwandtschaften genannt, in denen geometrische Figuren  
zu einander stehen können, und neue, aus diesen Bezie-  
hungen abgeleitete, zur Polygonometrie und Polyhedrome-  
trie gehörige Klassen von Aufgaben, die sich dadurch aus-  
zeichnen, daß die Anzahl der gegebenen Stücke der Figur  
geringer ist, als bei den bisher bekannten Aufgaben dieser  
Art. Außerdem enthält diese Schrift eine nicht unbedeu-  
tende Menge neuer, mittelst des barycentrischen Calculs  
entwickelter merkwürdiger Eigenschaften von Figuren, haupt-  
sächlich von Kegelschnitten und Flächen der zweiten Ord-  
nung, und ist mit einer Faßlichkeit geschrieben, die sie  
auch dem in der Analysis weniger Geübten verständlich  
macht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zu der

A u s s p i e l u n g

der berühmten

**Rastatter Stahl- und Rutschfabrik**

im

gerichtlichen Schätzungswerth von 30,000 fl., nebst  
sechzehn Häfen zu 8720 fl. taxirt,

worunter 8 Stück im allerneuesten Geschmack und von der be-  
kanntesten vortrefflichen Arbeit sind, welche die Fabrik liefert,

mit noch

Eintausend zweihundert fünf Geld- und sonstigen  
Gewinnsten,

für welche sämmtlich das Handlungshaus C. J. Kisting in  
Rehl die Gewährleistung übernommen hat,  
sind Loose à 2 fl. und Plane gratis bei folgenden H. Emit-  
tenten zu bekommen:

Karlsruhe	bei	Hrn. C. B. Gehres im innern Zirkel Nr. 8.
Mannheim	"	J. Th. Gessel.
Freiburg	"	Buchh. Friedr. Wagner.
Heidelberg	"	Job. G. Simon.
Mosbach	"	Stern zum Prinz Karl.
Einsheim	"	Gebr. Ziegler.
Buchen	"	C. Kiefer.
Bretten	"	Ehr. Beuttenmüller.
Durlach	"	Reichardt zur Karlsburg.
Pforzheim	"	Dittler zur Traube.
Baden	"	Math. Großholz.
Bühl	"	Jak. Went.
Bruchsal	"	Franz Christoph Mohr.
Rheinfelden	"	Gränzoller Baumer.
Offenburg	"	F. S. Zachmann u. Hr. M. Walter.
Hornberg	"	J. E. Hindenlang.
Billingen	"	Job. Bapt. Wittmer.
Oberkirch	"	F. K. Schreyer.
Donauwörthingen	"	Maggi-Braselli et Comp.
Konstanz	"	Posthalter Ferdinand Mayer.
Lahr	"	Ludw. Schmidt.
Emmendingen	"	E. F. Rist.
Müllheim	"	Posthalter Engler.
Staufen	"	Job. Martin.
Lörrach	"	Wm. Schulz Sohn.
Gränzbach	"	Gränzoller Bretter.

Sizzenhausen bei Stockach bei Hr. Verwalter Lermet.

Die niedrige Einlage von nur 2 fl. pr. Loos und die so  
bedeutende u. viele Gewinne (das 24te Loos ist nämlich schon  
ein Treffer und ein Loos kann bis auf mehrere hundert  
mal gewinnen) haben, wie sich nicht anders erwarten ließ,  
diesem für den Einseher so ungemein vortheilhaft eingerichteten  
Unternehmen, sowohl im In- als Ausland, den günstigsten  
Fortgang gegeben, und der bereits statt gefundene Absatz eines  
beträchtlichen Theils der Loose macht es mehr als wahrschein-  
lich, daß die Ziehung sehr bald wird vor sich gehen können.

Rastatt, im Juni 1826.

Schlaff u. Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der langen Straße,  
im Hause Nr. 140, steht eine im besten Zustande sich befin-  
dende buchene Mangel, die zum Gebrauche in einer großen  
Haushaltung, als auch für eine Färberei etc. sich eignen dürfte,  
und welche unter billigen Bedingungen zu erkaufen ist.

Welschnereuth. [Anzeige.] In der Nacht vom  
22. — 23. April d. J. wurden auf der hiesigen Bleiche meh-  
rere Stücke Tuch gestohlen. Nachlässigkeit in der nächtlichen  
Bewachung jenes Tuchs war die Ursache. Dies hat die hiesige  
Gemeinde veranlaßt, eine Einrichtung zu treffen, wodurch  
ähnliche Nachlässigkeit für die Zukunft unmöglich wird. Es  
wurde eine regelmäßige Wachtordnung zum nächtlichen Schutz  
der hiesigen Bleiche eingeführt, welche unter unmittelbarer  
Aufsicht der Ortsvorgesetzten steht, und durch mehrmalige all-  
nächtliche Visitationen jederzeit auf's strengste kontrollirt wird.  
Wäge daher Niemand, der sich bisher der hiesigen Tuchblei-  
che bediente, der Befürchtung Raum geben, als ob sie weniger  
Sicherheit, als andere, gewähre.

Wogtweiser Beck.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechtes Ulmer Lagerbier von vorzüglicher Güte, die Bouteille à 9 kr., ist zu haben bei Ehr. Leipheimer.

Ettlingen. [Bad-Anzeige.] Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum hiermit höflichst bekannt, daß er seine Badanstalt künftigen Pfingst-Montag, als den 4. Juni, mit Tanzbelustigung eröffnen wird, und daß vom Tage der Eröffnung an jeden Sonntag Musik und Tanz statt finden werden. Auch finden zu jeder Zeit Gäste Logis und alle Bequemlichkeiten. Was übrigens die Bedienung rüchlich der Weine und Speisen betrifft, versichert er die bekannte reelle und billige Aufwartung hiermit abermals. Zugleich macht er bekannt, daß jeden Sonntag Ettlinger Fuhrer zum hin und her fahren, im billigsten Preis, am Ettlinger Thor parat seyn werden. Ettlingen, den 27. Mai 1827.

Ign. Häfcher,  
Gast- und Badwirth zum Hirsch.

Wildbad. [Anzeige.] Bei der herannahenden Badzeit hat der Unterzeichnete die Ehre, hiemit einem verehrlichen Publikum bekannt zu machen: daß bei ihm auch diesen Sommer, wie bisher, mehrere bequeme und gut möblirte Zimmer an Badgäste vermietet werden, wobei zugleich versichert wird, daß sowohl die Zimmer als auch gute Kost in billigen Preisen abgegeben werden, und daß er sich bestreben wird, in jeder Hinsicht die Zufriedenheit seiner Gäste sich zu erwerben.

Wildbad, den 22. Mai 1827.

Luz, zur Krone.

Wildbad. [Empfehlung.] Unterzeichneter gibt sich die Ehre auch diesen Sommer sein Gasthaus zum Waldhorn dahier wieder zu empfehlen; durch prompte und schnelle Bedienung, so wie überhaupt durch die in demselben getroffenen Anstalten, glaubt er den Wünschen der verehrlichen Gäste bestens entsprechen zu können; er bittet daher um geneigten Zuspruch.

Wildbad, den 26. Mai 1827.

Friedrich Frei,  
Gastgeber zum Waldhorn.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht einen Platz als Köchin oder Haushälterin. Bei Mad. Schneider erfährt man das Nähere.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein im Großherzogthum Baden geborner junger Mensch, der sich auf Verlangen gerichtlich und auch durch besondere Empfehlung über seine Aufführung und besondern Verhältnisse ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Jägerbursch unterzukommen. Das Nähere ist auf dem Spitalplatz Nr. 37 zu ebener Erde zu erfahren.

Pforzheim. [Fahndung.] Heute Nacht sind die zwei unten signalisirten Pürsche, mittelst Ausbruchs aus dem Gefängnisse dahier, unter Entwendung der ebenfalls unten bezeichneten Gegenstände, entwichen. Obgleich sie diesseits aus keinem andern Grunde, als wegen Mangels an Ausweis arretirt waren, so scheinen sie doch, nach ihrem ganzen Benehmen und vorzüglich ihrer Entweichung zu urtheilen, sehr gefährliche Menschen zu seyn, die einer Gaunerbande angehören mögen.

Sämmtliche Behörden werden daher auf diese Pürsche aufmerksam gemacht und ersucht, auf dieselben, so wie auf die von ihnen mitgenommenen fremden Effekten zu fahnden, und im Betretungs- und Entdeckungsfalle die einen wie die andern, gegen Kostenersatz, hieher zu liefern.

Pforzheim, den 22. Mai 1827.

Großherzogliches Oberamt.  
Seufert.

### Signalement.

I. Angeblich Franziskus Anton Lazarus, von Journik, Gerichtsbezirks Lugano im Kanton Tessin, 32 Jahr alt, 5' 5" groß, schlanker Statur, längliches etwas blatternarbiges Gesicht, bräunliche und gesunde Farbe, schwarze ziemlich lange Haare, niedere Stirn, schwarze Augenbraunen u. Augen, spitze Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, schwarzen Bart.

Abzeichen: Hat am linken Fuß an der Wade, angeblich von einem durchgehenden Schuß, hinten und vornen eine Narbe.

### Kleidung.

1 weißblauen manchesterischen Wammes, 1 Kasimir-Weste, dunkelbläuliche ganz abgetragene Hosen, Schuhe von abgescschnittenen Stiefeln, dunkelgrünliche Kappe, ohne Schild, mit schwarzem Rand.

Derselbe will von einem K. K. Oestreichischen Regiment Florian aus Prescia desertirt seyn. Er spricht das Deutsche etwas gebrochen mit italienischem Accent u. geläufig französisch.

II Angeblich Valentin Traut, 48 — 50 Jahre alt, 5' 2" groß, untersehter Statur, breites Gesicht, schwarze Haare mit starker Glaze, do. Augenbraunen, niedere Stirne, stumpfe Nase, großen Mund, starken schwarzen Backenbart, breites Kinn, schadhafte Zähne.

Abzeichen: Auf der Pupille des rechten Auges einen bemerkbaren weißen Fleck, und an den Füßen Spuren von Frost.

### Kleidung.

1 grünlederne Kappe, 1 schwarzseidenes altes Halstuch, 1 graulichene Weste, Zwilchhofen und zerrissene Schuhe. Seinen Wammes hat derselbe zurückgelassen; dafür wurden mitgenommen:

1 dunkelgräulicherer neuer Mantel mit schwarzem Sammetkragen, silberplattirtem Schloß und mit weißem hänschen Tuch gefüttert;

1 fleischfarbenen Zeugrock;

1 Paar Nanquinhosen;

1 neuer manchesterischer Wammes, im Futter ein C. B. roth eingenaht, und

3 Fruchtsäcke und 2 Mannsheuder von grob hänschen Tuch.

Mundart: rheinisch und spricht auch ziemlich fertig französisch. Derselbe wollte von Ettlingen, diesseitigen Bezirks, seyn, von 1809 bis 1812 in Badischen Kriegsdiensten gestanden, im letzten Jahr in Russische Gefangenschaft gekommen, und nach dem Asiatischen Reiche geschickt worden seyn, und auf seiner erst kürzlich erfolgten Rückreise bei Hamburg Schiffbruch gelitten haben; seine Angabe über seine Heimath und die Kriegsdienste haben sich aber sogleich, erstere ganz, letztere wenigstens zum Theil schon als Lügen erfunden.

Karlsruhe. [Bekanntmachung und Signalement.] Einer von der Königl. Bayerischen Gesandtschaft am Großherzogl. Hofe gemachten Eröffnung zu Folge ist der unten signalisirte Rechts-Kandidat Franz Lippert, von Kaiserslautern, der mutmaßliche Urheber der in einem Duell in Erlangen statt gehaltenen Tödtung des Kandidaten der Theologie Franz Wittlinger, von Radolzburg.

Da Lippert sich auf flüchtigem Fuße befindet, so werden, auf Ansehen der gedachten Königl. Gesandtschaft, sämtliche Civil- und Militärbehörden dienstreundlich ersucht, den gedachten Lippert, im Falle seines Erscheinens auf dem Großherzogl. Gebiet, sogleich zu verhaften, und an das Königl. Bayerische Kreis- und Stadtgericht Erlangen, als Untersuchungsbehörde, abzuliefern.

Karlsruhe, den 26. Mai 1827.

Großherzogliche Polizeidirektion.

### Signalement

des Rechts-Kandidaten Franz Lippert aus Kaiserslautern.

Derselbe ist 23 — 24 Jahre alt, von großer bagerer Sta-

zur, hat hellbraune zottige Haupthaare, ein blaßes längliches Gesicht, und trägt eine Brille, mit einem schwarzen Gestell, auf der Nase. Er war zu Neustadt gekleidet in einen blauen tüchernen Ueberrock, einen grauen tüchernen großen Mantel mit Pelzfragen, und hatte eine hellblaue tüchene Mütze mit gecktem Boden, an welchem eine Quaste befestigt, auf dem Kopfe.

**Karlsruhe.** [Bekanntmachung.] Die für den herrschaftlichen Fruchtspeicher in Ruppurr bisher bestandene zwei Abfaß- und Lieferungstage in jeder Woche werden hiermit auf einen, nämlich den Dienstag, beschränkt; was andurch zu Jedermanns Kunde gebracht wird.

Karlsruhe, den 26. Mai 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Friesenegger.

**Karlsruhe.** [Brod- und Fouragelieferung betr.] Die Lieferung des Brodes in den Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Kislau und Kaspatt, dann der Fourage für die Garnisonen Karlsruhe mit Gortsau, sodann Bruchsal, Mannheim und Kaspatt, in den Monaten Juli, August und September d. J., wird

den 19. nächsten Monats Juni bei unterzeichneter Stelle durch Submissionen begeben; worüber die Anzeigblätter des Neckar-, Murg- und Pfalzkreises das Nähere enthalten.

Karlsruhe, den 21. Mai 1827.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.  
v. Schäffer.

**Deßlingen, im Oberamt Bruchsal.** [Wald-Verkauf.] In Folge oberamtlicher Verfügung werden 8 Morgen der Gemeinde eigenthümlicher Eichwald, das Schlägel genannt, an der Eichersheimer Gränze und dem herrschaftlichen Schlenbergwald gelegen, dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Zur Versteigerung ist Tagfahrt auf

den 2. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier festgesetzt, und werden die Liebhaber auf diesen Tag hierher eingeladen.

Deßlingen, den 21. Mai 1827.

Vogt Heinzmann.

[Gutsverkauf bei Baden.] Unterzeichneter ist gesonnen, sein auf dem Sauerberg, eine kleine halbe Stunde von Baden und eben so weit von Lichtenthal, nächst an der von Baden auf den Frömersberg, Steinbach und Bühl führenden Straße, angenehm situirtes Hofgut, 22 Morgen an Aeckern, Gärten und Wiesen enthaltend, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten bestehen a) in einem 91 Schuh langen, im Jahr 1817 erbauten 2stöckigen Wohnhause, nebst Stallung für 20 Stück Rindvieh und einer Scheuer, alles unter einem Dache; dasselbe hat 3 abgesonderte Balkenkeller, im untern Stock 1 Stube nebst Kammer, eine Küche nebst 2 Befindekammern, im obern Stocke 10 Zimmer, über denselben 4 verschlossene Kammern und eine Nochkammer, über solchen 1 Speicher, Heuboden und Garbengerüst; hinter diesem Haus eine 92 Schuh lange und 42 Schuh breite Hofraithe mit einem laufenden Brunnen, an welche b) ein 92 Schuh langes Oekonomiegebäude sitzt; es enthält 1 Küche zur Brennerie einzurichten, da der laufende Brunnen hiezu benützt werden kann, eine weitere Küche, zur Wäsche, Backen und Obstdürren eingerichtet, 1 Wagenschopf, 1 Holzstall, 2 Hühnerställe, 1 Entenschall, 7 Schweinställe, alles unter einem Dache, über diesen ein Fruchtspeicher, Heuboden und 1 Laubschopf. Hinter diesem Gebäude zwei abgesonderte große Hühnerhöfe, der eine mit einem Bassin, 2 Schweinställen und 1 Hühnerhaus versehen; das Hofgut ist mit ohngefähr 700 Stück Obstabämen aller Gattung bepflanzt, die Wiesen sind zum Wässern. Die Nähe der Stadt erleichtert den Verkauf der erzeugten Produkte. Auch hat der Besitzer die Real-Wirtschaftsgerech-

tigkeit auf diesen Hof, wozu vor dem Hause unter schattigten Bäumen Sitze angebracht sind. Die Lage des Guts ist angenehm und gesund; es hat ganz in der Nähe schöne schattigte Spaziergänge und reizende Ausichten.

Bemerkenswerth und von der geschätzten Lage dieses Hofes zeugend ist gewiß der Umstand, daß bei dem verfloßenen harten Winter kein Ruß-, Aprikosen-, Keneclaut- und Mirabelnbaum erfroren ist, sondern dieselben gegenwärtig in der schönsten Blüthe stehen und reichliche Aernte versprechen.

Wenn sich Liebhaber dazu finden, so belieben sich solche an Unterzeichneten in frankirten Briefen zu wenden.

Hof Sauerberg, den 26. April 1827.

Freiherr v. Ramschwag,  
Rittmeister.

**Karlsruhe.** [Gasthaus-Versteigerung.] Mittwoch, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, und 8 Tage nach diesem, nämlich den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, wird auf diesseitiger Rathskanzlei wiederholt das Gasthaus zum Abnig von Preußen, dessen Beschreibung unten folgt, versteigert, und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Beschreibung.

Dasselbe ist größtentheils neu erbaut, und besitzt die ewige Schutdwirtschafts-Gerechtigkeit, liegt am Eck der Spital- und Adlerstraße, enthält im untern Stock zwei sehr große Säle, eine sehr geräumige Küche, und zwei Zimmer; im zweiten Stock einen Saal und 15 Zimmer; im dritten Stock 12 Zimmer, die, mit Ausnahme weniger, heizbar sind; ferner hat es einen gewölbten Keller für ungefähr 30 Fuder Wein, Stallung für wenigstens 60 Pferde, einen Speicher, worin ungefähr 300 Etr. Heu aufbewahrt werden können, und alle sonstige Bequemlichkeiten.

Als besondere Nahrungsquellen dieses äußerst vortheilhaften Gasthauses bemerkt man die unmittelbar vor dem Hause stehenden Holz- und Gemüßmärkte, die wöchentlich dreimal abgeholt werden, ferner die Nähe des Großherzoglichen Landamtsgebäudes.

Karlsruhe, den 19. Mai 1827.

Der Stadtrath.

Dollmätisch.

**Karlsruhe.** [Bauakord-Versteigerung.] Zu Folge hohen Oberforstkommmissions-Erlasses vom 22. d. M. Nr. 3495 soll die Erbauung des neuen Försterhauses zu Eggenstein wiederholt im Abreiche öffentlich versteigert werden; wozu hiermit

Samstag, der 9. Juni d. J.,

bestimmt wird, an dem sich die Steigerungsliebhaber früh um 8 Uhr im Wirthshaus zum Anker in Eggenstein einzufinden haben, Ueberschlag und Plan aber indessen dahier einsehen können.

Karlsruhe, den 27. Mai 1827.

Großherzogliche Forstverwaltung.

Siehl.

**Durlach.** [Versteigerung eines Landhause.] Montag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird das zur Erbschaftsmasse der verlebten Frau Staatsrath Meiers Wittwe in Karlsruhe gehörende Landhaus im Bade Langensteinbach, nebst einigen Ruthen Gartenplatz, der Erbtheilung wegen, in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden abgegeben.

Der Versteigerungsvollzug geschieht im Wirthshause zum Grünenbaum in Langensteinbach, und die festgesetzten annehmbaren Bedingungen können bis zur Tagfahrt bei den Vorgesetzten allda eingesehen werden.

Durlach, den 19. Mai 1827.

Großherzogliches Amtskreditorat.  
Klüber.

Unterwiesheim bei Bruchsal. [Haber-Versteigerung.] Dienstag, den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Speicher zu Odenheim 100 Malter Haber versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Unterwiesheim, den 19. Mai 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schmidt.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche etwas an den verstorbenen Hofschreiber Thümling zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderung bei diesseitiger Stelle, der Erbverteilung wegen, anzugeben; diejenigen aber, die noch etwas zu zahlen haben, wollen die betreffenden Beträge an Herrn Weinbändler Glöckler entrichten.

Karlsruhe, den 22. Mai 1827.  
Großherzogliches Stadtmagistrat.  
Kerler.

Offenburg. [Mundtods-Erklärung u. Gläubiger-Aufruf.] Der Bürger und Ackersmann Jakob Wurtz der erste von Altenheim ist im ersten Grade mundtods erklärt, und der daüige Lindenwirth Johannes Anselm als Beistand für ihn angeordnet worden, ohne dessen Einwilligung er in Zukunft nicht Rechten, auf Borg handeln, Verleihen schließen, Anlehen aufnehmen, abdsliche Kapitteln erheben oder darüber Empfangs-Scheine geben, auch Güter veräußern oder verpfänden kann.

Zugleich soll dessen Vermögen von jenem seiner Ehefrau abgefordert werden, und ist deshalb eine Liquidation seiner Passiven nöthig erachtet worden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 7. Juni d. J., Vormittags, vor der Liquidations-Kommission zu Altenheim festgesetzt wird, und alle diejenigen, welche etwas an die Jakob Wurtz'schen Eheleute zu fordern haben, zur Angabe und Begründung ihrer Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden sich die durch die Nichtanmeldung ihrer Ansprüche ihnen etwa entstehenden Nachteile selbst zuschreiben haben.

Offenburg, den 12. Mai 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen der Ehefrau des bereits in Sane befindlichen Jakob Stern, Juliane, geb. Schnürer von Eggenstein, Sane erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 28. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger der genannten Fallitin werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 9. Mai 1827.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Wer an den Nachlaß des zu Lautenbach verstorbenen Pfarrers Burg

eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am

Montag, den 25. Juni d. J., früh 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Verlassenschaftsmasse, zu liquidiren, und die etwaigen Vorzugsrechte durch Vorlage der in Händen habenden Urkunden zu begründen.

Oberkirch, den 15. Mai 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Fauler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben über das Vermögen des Wilhelm Zirkel von Wiesloch Sane erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 25. Juni, früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei bestimmt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, sub praesidio des Ausschlusses, vorgeladen werden.

Wiesloch, den 21. Mai 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Höhler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben über das Vermögen des Abraham Zober von Wiesloch Sane erkannt, und zur Schuldenliquidation

Mittwoch, den 27. Juni, früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, vorgeladen werden.

Wiesloch, den 17. Mai 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Höhler.

Bruchsal. [Vorladung.] Johann Becker von Bruchsal ist beschuldigt, in Gesellschaft mit Johann Peter Gilbert von Hoffenheim dem hiesigen Handelsmann Feist Maier Ertlinger 2 Döfenhäute mittelst Einsteigen in dessen Magazin entwendet zu haben. Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen einem Vierteljahre dahier zu erscheinen, und sich über das angeschuldigte Verbrechen zu verantworten, ansonst mit Ausschluß seiner Verantwortung was Rechtens ist wird erkannt werden.

Verfügt bei Großherzoglichem Oberamte Bruchsal, den 13. Mai 1827.

Sinsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unter'm 18. April v. J. öffentlich vorgeladene Jonas Brenneisen von Reichen sich nicht gemeldet hat, so wird er als verschollen erklärt, die mit seiner Ehefrau bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und demnach über seinen Nachlaß das weiter Rechtliche verfügt.

Sinsheim, den 18. Mai 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Eigel.

Stuttgart. [Bücher-Verzeichniß.] Von Antiquar Autenrieth wird ein Verzeichniß gebundener Bücher, Nr. VII, das Ethologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Mathematik, Kriegswissenschaft, Naturgeschichte, Naturlehre, Medizin, Chemie, Oekonomie, Technologie, Forstwissenschaft, Geschichte, seltene Wissenschaft, Erziehungschriften, Philologie, Lexica und Bücher in ausländischen Sprachen, durchgehends zu ungewöhnlich niedrigen Preisen angelegt, enthält, gratis ausgegeben. Bestellungen werden, gegen portofreie Einsendung der Briefe, angenommen, und das vorgenannte Verzeichniß ebenfalls unentgeltlich abgegeben von Antiquar J. Bühler in Karlsruhe.